

AUS DER REGIERUNG

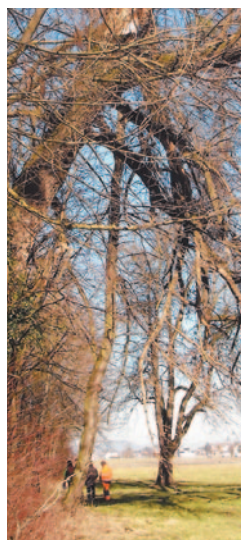
Verordnungen zum Schutz des Grundwassers erlassen

VADUZ – Die Regierung hat zwei Verordnungen zum Schutz des Grundwassers erlassen: die Verordnung zum Schutz des Grundwasserpumpwerks «Neugut» und die Verordnung über das Grundwasserschutzareal «Neufeld» in Vaduz. Der Schutz der Trinkwasserfassungen ist im Gewässerschutzgesetz geregelt. Zum Schutz der Wasserversorgung erlässt die Regierung Verordnungen über Schutzzonen und -areale. Die Gemeinde Vaduz hat in den vergangenen Jahren umfangreiche hydrogeologische Abklärungen durchgeführt. Die Abklärungen dienen einerseits dazu, die Schutzzonen für das von der öffentlichen Wasserversorgung Vaduz betriebene Grundwasserpumpwerk zu bestimmen und andererseits, um den Standort für ein zukünftiges Grundwasserpumpwerk im Gebiet Neufeld zu sichern. Mit den Verordnungen werden bestimmte Handlungen in den Schutzzonen und dem Schutzareal eingeschränkt oder verboten. (pafl)

Verordnung zum Schutz von Quelfassungen erlassen

TRIESENBERG – Die Regierung hat die Verordnung zum Schutz der Quelfassungen «I da Rieter» in der Gemeinde Triesenberg genehmigt. Die Verordnung basiert auf dem Gewässerschutzgesetz. Die Gemeinde Triesenberg hat in den vergangenen Jahren umfangreiche hydrogeologische Abklärungen durchgeführt, um die Schutzzone für die von der öffentlichen Wasserversorgung Triesenberg genutzten Quelfassungen «I da Rieter» im Saminatal bestimmen zu können. Basierend auf diesen Gutachten wurde der Umgrenzungsplan für die Schutzzone ausgearbeitet. Die Schutzzone umfasst den Fassungsbereich, die engere und die weitere Schutzzone. Generell gilt für die engere Schutzzone ein allgemeines Bauverbot. Für die bestehenden Ställe und Ferienhäuser im Grossesteg, die in der engeren Schutzzone liegen, gilt die Bestandsgarantie. Daher wurden entsprechende Bestimmungen in die Verordnung aufgenommen. (pafl)

Gampriner Seelein: Pflege- und Unterhaltsarbeiten



Im Zuge der Arbeiten werden aus Sicherheitsgründen auch abgebrochene Äste und morsche Stämme entfernt.

GAMPRIN – Die letzten Unterhalts- und Pflegemassnahmen im Bereich des Gampriner Seeleins liegen schon einige Jahre zurück. In einigen Bereichen hat sich seither die ökologische Situation verschlechtert. Die Gehölze verhindern zunehmend den Lichteinfall auf die Wasserfläche, tragen zur weiteren Verlandung des Sees bei und werden mangels fehlender Pflege zum Risikofaktor auf den umgebenden Flächen. Der See ist im Zuflussbereich der Wassereinspeisung verschlammte. Aus diesen Gründen werden im laufenden Jahr verschiedene Unterhaltsarbeiten rund um das Gampriner Seelein durchgeführt. In diesem Winter wird das Gehölz gepflegt, wobei Rücksicht auf wertvolle Bäume und landschaftliche Aspekte genommen wird. Später im Jahr werden im Zuflussbereich die Verschlämme ausgebaggert und im verlandeten Bereich neue Amphibientümpel angelegt. Alle Massnahmen sind mit der Gemeinde Gamprin und den Naturschutzfachleuten abgesprochen und werden mit grösster Rücksicht auf die vielen Bewohner dieses Lebensraumes (Krebse, Fische, Amphibien, Vögel usw.) ausgeführt. Das Gampriner Seelein, das 1927 bei der Rheinüberschwemmung entstanden ist, wird heute mit Wasser vom Binnenkanal her gespeist. (pafl)



Scheckübergabe Aufgrund der reissenden Nachfrage nach dem «Murer Rābahobel» konnte der Trägerverein 2010 einen kleinen Gewinn erzielen. Ein Teil dieses Überschusses wurde dem Verein «Kinderoase» aus Mauren mit 2000 Franken zur Anschaffung einer Schaukel und eines Kletterturms für die betreuten Kleinkinder zur Verfügung gestellt. Unser Foto zeigt von links: Noldi Matt, Agnes Thöni und Tanja Frick.

«Habe neugierig reagiert»

Adolf E. Real, Special-Olympics-Vizepräsident, im «Volksblatt»-Gespräch

SCHAAN – Der ehemalige CEO der VP Bank, Adolf E. Real, ist seit eineinhalb Jahren Special-Olympics-Vizepräsident. Im Interview spricht er darüber, wie es der Special Olympics Liechtenstein Stiftung nach einem Jahr geht.

• «Heinz Zöchbauer»

«Volksblatt»: Ehrenamt bedeutet im Volksmund ja oft: «Viel Amt wenig Ehr». Was bewegt einen Topmanager aus der Finanzwirtschaft dazu, einen Teil der wenigen freien Zeit einzusetzen, um ehrenhalber tätig zu sein?

Adolf E. Real: Als unsere Stiftungsratspräsidentin, I. D. Prinzessin Nora von Liechtenstein, mich vor ungefähr zwei Jahren fragte, ob ich mir vorstellen könne, für Special Olympics als Vizepräsident zu agieren, habe ich zunächst neugierig und interessiert reagiert. Meine Entscheidung hing wesentlich davon ab, ob ich die Aufgabe von Special Olympics als wertvoll und sinnvoll ansehe. Wichtig war und ist, dass mir die Tätigkeit sehr viel Freude macht. Die Beziehung zu unseren Athleten, Trainern, Partnern und natürlich auch zu unserer Geschäftsstelle tragen viel dazu bei. Ich komme mit engagierten, sympathischen Menschen zusammen und kann dabei etwas zum Gemeinwohl beitragen, andere Menschen unterstützen.

Mehr als nur eine Sportorganisation

Was macht für Sie Special Olympics aus?

Wir sind eine Sportorganisation mit darüber hinausgehenden gesellschaftlichen Aufgaben. Eine Bewegung, ein spezieller Geist, der dazu beiträgt, dass Menschen mit geistiger Behinderung oder Mehrfachbehinderung dank dem Sport am öffentlich-gesellschaftlichen Leben teilhaben. Wir haben ein ausgezeichnetes Sportprogramm, das wir auch dank der Kooperation mit dem Heilpädagogischen Zentrum umsetzen können. Überzeugte Menschen, die an uns glauben, unterstützen uns, ob ideell, durch Tatkraft oder finanziell. Special Olympics Liechtenstein ist anerkannt und eingebettet in eine vom Internationalen Olympischen Komitee anerkannte internationale Organisation.



«In diesem Jahr haben wir drei ausserordentliche Sportanlässe»: Adolf E. Real, Vizepräsident der Special Olympics Liechtenstein Stiftung.

Special Olympics Liechtenstein ist seit Anfang 2010 eine eigenständige Stiftung und löste sich nach neun Jahren vom Liechtensteinischen Behindertenverband. Wie sieht die Erfolgsrechnung aus?

Von Rechnung oder «Soll und Haben» möchte ich in diesem Zusammenhang nicht sprechen. Als neuer Stiftungsrat konnten wir – dank langjährigem Einsatz der Kommission, Sponsoren und Helfer – auf ein gesundes Fundament bauen. Natürlich war die Stiftungsgründung für uns ein grosser Schritt und mit viel Arbeit verbunden. Vom Zusammenfinden des Stiftungsrates, der Definition des Leistungsauftrages, administrativen Themen bis hin zur Analyse und Neuorganisation der Geschäftsstelle war es ein intensiver, aber lohnender Weg. Unsere Trainerinnen und Trainer haben wir letztes Jahr befragt und es gibt wenig Nachbesserungsbedarf. Heute sind wir in der Lage, die Leistungsvereinbarung mit dem Land und mit der Invalidenversicherung umzusetzen. Wir haben die Geschäftsstelle verstärkt und de-

cken nun die Aufgabengebiete Sport, Sponsoring und Administration professionell ab. Ich sehe begeisterte und fleissige Athletinnen und Athleten sowie deren Familien, die engagiert hinter der Idee stehen. Für mich persönlich ist dies eine sehr wertvolle Erfahrung.

Möchten solide, nachhaltige Basis

Was sind Ihre Ziele in den nächsten zwei Jahren?

Als Stiftungsrat möchten wir Special Olympics auf eine solide, finanziell nachhaltige Basis stellen. Dazu brauchen wir, wie es unsere Präsidentin, I. D. Prinzessin Nora schon betont hat, einen langen Atem, viel Geduld und Hartnäckigkeit. Mit DJD Partners Trust, Speedcom AG, Swarovski AG, Advocatur Sprenger & Partner AG und der MBF Foundation haben wir finanziell engagierte und überzeugte Mentoren, denen eine öffentliche Präsenz nicht einmal vorrangig ist.

Für unsere Förderer schaffen wir in den nächsten zwei Jahren eine Basis, von der sie insbesondere inhaltlich und ideell nicht enttäuscht sein werden.

Freude auf drei Grossanlässe

Welche konkreten Vorhaben stehen in diesem Jahr auf dem Programm?

In diesem Jahr haben wir drei ausserordentliche Sportanlässe. Vom 12. bis zum 15. Mai ist Liechtenstein Organisator und Gastgeber für den Bodenseecup 2011, mit 800 Athleten und Trainern aus der Schweiz, Österreich, Deutschland und Liechtenstein. Vorbereitend startet schon am 17. Februar in Eschen das regelmässige gemeinsame Fussballtraining mit Schülern der Realschule Schaan und unseren Fussballern. Im Rahmen des Bodenseecups kann die Mannschaft im Turnier im Sportpark Eschen-Mauren ihren Teamgeist unter Beweis stellen. Dann fiebern unsere Athleten bereits auf die Weltspiele in Athen hin. Eine 17-köpfige Liechtensteinische Delegation darf im Juni zu den Special Olympics Weltspielen reisen. Und im Herbst 2011 feiert SOLie den 10-jährigen Geburtstag. Finden Sie nicht, dass schon dies das ehrenamtliche Engagement für Special Olympics lohnt?

Über Special Olympics

Dies ist die weltweit grösste, vom IOC offiziell anerkannte, Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Gegründet 1968 in den USA durch Eunice Kennedy-Shriver, der Schwester von John F. Kennedy, aus der Idee heraus Menschen mit geistiger Behinderung eine Teilhabe an Sportaktivitäten und -veranstaltungen zu ermöglichen. Heute ist Special Olympics mit mehr als 3,1 Millionen Athleten in 180 Ländern vertreten. Zu Special Olympics Liechtenstein gehören 120 Athleten und 30 Trainer, die ein ganzjähriges, regelmässiges Sporttraining und Wettbewerbe in 8 Sportarten durchführen. Die Sportarten sind: Ski alpin, Langlauf, Unihockey, Boccia/Pétanque, Schwimmen, Rad/Bike, Gymnastik und Fussball. Das Mindestalter beträgt acht Jahre. Special Olympics Liechtenstein ist eine gemeinnützige Stiftung, die ehrenamtlich von einem Stiftungsrat geführt wird und eine nationale Geschäftsstelle in Schaan unterhält. Weitere Informationen unter: www.specialolympics.li und www.specialolympics.org.